



pfarreiblatt

4/2024 1. bis 30. April Pastoralraum Mittleres Wiggertal



**Das erste Mal zur
heiligen Kommunion**

Gottesdienste

Donnerstag, 28. März – Hoher Donnerstag		
Schötz	18.00	Kommunionfeier
Nebikon	19.30	Familiengottesdienst
Freitag, 29. März – Karfreitag		
Schötz	10.00	Kreuzwegandacht
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kreuzwegandacht
Altishofen	14.30	Karfreitagsliturgie
Schötz	15.00	Karfreitagsliturgie mit Chorklang
Egolzwil-Wauwil	15.00	Karfreitagsliturgie mit Kleinformations Kirchenchor
Samstag, 30. März – Karsamstag		
Altishofen	20.00	Osternachtliturgie
Nebikon	21.00	Osternachtliturgie
Schötz	21.00	Osternachtliturgie mit Chorklang
Egolzwil-Wauwil	21.00	Osternachtliturgie mit Kirchenchor
Sonntag, 31. März – Ostersonntag		
Ebersecken	08.30	Festgottesdienst
Egolzwil-Wauwil	09.00	Festgottesdienst mit Orgel und Trompete
Nebikon	10.00	Festgottesdienst
Schötz	10.30	Festgottesdienst mit Orgel und Trompete
Montag, 1. April – Ostermontag		
Altishofen	09.00	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 2. April		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 3. April		
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 4. April		
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle

Freitag, 5. April – Herz-Jesu-Freitag		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 6. April		
Schötz	10.00	Erstkommunionfeier
Nebikon	17.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 7. April – 2. Sonntag der Osterzeit		
Schötz	10.00	Erstkommunionfeier
Altishofen	10.00	Erstkommunionfeier
Montag, 8. April		
Altishofen	09.00	Danksgottesdienst Erstkommunion mit anschliessendem Zmorge
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 9. April		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 10. April		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 11. April		
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Freitag, 12. April		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 13. April		
Egolzwil-Wauwil	10.00	Erstkommunionfeier mit Kinder- und Jugendchor und MG Wauwil
Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April – 3. Sonntag der Osterzeit		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Erstkommunionfeier
Montag, 15. April		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle

Dienstag, 16. April

Nebikon 09.00 Kommunionfeier
 Egolzwil-Wauwil 09.00 Kommunionfeier
 in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 17. April

Schötz 16.30 Kommunionfeier
 im Raum der Begegnung,
 Zentrum Biffig

Donnerstag, 18. April

Nebikon 10.00 Rosenkranz
 in der Marienkapelle

Freitag, 19. April

Nebikon 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 20. April

Nebikon 17.00 Kommunionfeier
 Egolzwil-Wauwil 18.00 Kommunionfeier

Sonntag, 21. April - 4. Sonntag der Osterzeit

Ebersecken 08.30 Kommunionfeier
 Schötz 10.00 Kommunionfeier –
 Familiengottesdienst
 Altishofen 10.00 Kommunionfeier mit Trachtenchor Schötz

Montag, 22. April

Nebikon 10.00 Rosenkranz
 in der Marienkapelle

Dienstag, 23. April

Nebikon 09.00 Kommunionfeier
 Egolzwil-Wauwil 09.00 Kommunionfeier
 in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 24. April

Schötz 09.00 Kommunionfeier
 Schötz 16.30 Kommunionfeier
 im Raum der Begegnung,
 Zentrum Biffig

Donnerstag, 25. April

Nebikon 10.00 Rosenkranz
 in der Marienkapelle

Freitag, 26. April

Nebikon 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 27. April

Altishofen 17.00 Kommunionfeier
 Schötz 18.00 Kommunionfeier

Sonntag, 28. April – 5. Sonntag der Osterzeit

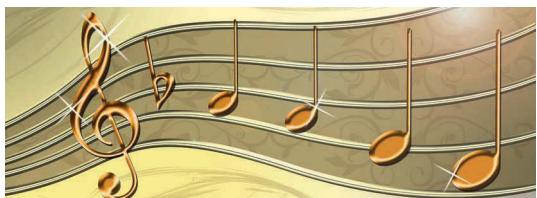
Ebersecken 08.30 Kommunionfeier
 Egolzwil-Wauwil 09.30 Sonntagsfyr im Pfarreiheim
 Nebikon 10.00 Kommunionfeier
 Egolzwil-Wauwil 10.00 Kommunionfeier

Montag, 29. April

Nebikon 10.00 Rosenkranz
 in der Marienkapelle

Dienstag, 30. April

Nebikon 09.00 Kommunionfeier
 Egolzwil-Wauwil 09.00 Kommunionfeier
 in der Kapelle St. Wendelin

Monatslied

Für die Osterzeit haben wir «Eines Tages kam einer» (Nr. 006 im rise up+) und «Seht, der Stein ist weggerückt» (Nr. 442 im Kirchengesangbuch) als Monatslieder ausgewählt.



*Begleitgruppe
 Santenberg und Umgebung*

- Wir unterstützen schwerkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase
- Wir wollen DA-SEIN mit Achtsamkeit
- Wir entlasten Angehörige und Pflegende
- Unser Angebot ist kostenlos

KONTAKT:

041 980 09 77

info@begleitgruppe-santenberg.ch

www.begleitgruppe-santenberg.ch

4 Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

7.4.	Bibliothek Loma Alta Honduras	
14.4	Pro Infirmitis	
21.4	St.-Josefs-Kollekte	
27.4	Christoffel-Blindenmission	

Wir danken für die Spenden

Stiftung Theodora	257.95
Stiftung Cerebral	133.20
Fastenaktion Projekt Senegal	271.00
Synodaler Prozess	138.10

Egolzwil-Wauwil

6.4.	Pfarreiedürfnisse
13.4.	Kinderspitex Zentralschweiz
20.4.	St.-Josefs-Kollekte
28.4.	Haus für Mutter und Kind

Wir danken für die Spenden

Philipp-Neri-Stiftung	504.15
Schweizer Tafel	73.45
Fastenaktion Projekt Senegal	404.95
Synodaler Prozess	140.70
Spitex Biffig AG	1780.70

Nebikon

6.4.	Pro Infirmitis
14.4.	Projekt Erstkommunion: Kinderkrebshilfe Zentral- schweiz
20.4.	St.-Josefs-Kollekte
28.4.	Christoffel-Blindenmission

Wir danken für die Spenden

Stiftung Theodora	343.35
Stiftung Cerebral	71.20
Heilpäd. Kinderheim	
Weidmatt, Wolhusen	1317.65
Fastenaktion Projekt Senegal	1642.15
Hospiz Zentralschweiz	1177.85

Schötz-Ohmstal

6.4.	Heilpäd. Entlastungsangebote Vogelsang
7.4.	Heilpäd. Entlastungsangebote Vogelsang
13.4.	Pfarreiedürfnisse

21.4. St.-Josefs-Kollekte
27.4. Pro Senectute

Wir danken für die Spenden

Latärneguugger Schötz	121.40
Fastenaktion Projekt Senegal	149.30
Synodaler Prozess	194.60
IG Missbrauchs betroffene	67.20
Pfarreiedürftige	83.65
Antoniushaus Solothurn	171.30

Gedächtnisse/ Jahrzeiten

Altishofen

Montag, 1. April, 09.00

- Josef und Marie Zihlmann-Hunkeler
- Katharina Künzli, Eltern und Angehörige
- Sophie und Xaver Lustenberger-Wirth

Samstag, 13. April, 17.00

- Louise und Alois Steinmann-Bättig
- Walter Büchler-Wirz

Egolzwil-Wauwil

Samstag, 6. April, 18.00

- Josef und Elisa Roos-Birrer
- Marie Birrer
- Josef und Rosalia Stöckli-Birrer
- Josef Töngi-Achermann

Sonntag, 28. April, 10.00

- Niklaus Renggli-Thalmann

Nebikon

Sonntag, 28. April, 10.00

- Rita und Franz Fellmann-Egli

Schötz

Samstag, 13. April, 18.00

- Heinz Hoffmann-Emmenegger

Samstag, 27. April, 18.00

- Marie Luterbach-Lustenberger (1. Jzt.)
- Walter Peter
- Alois und Anna Häfliger-Bernet
- Hans Häfliger

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Taufe

Livio Bürli, Sohn von Caroline Studer und Fabian Bürli

Egolzwil-Wauwil

Taufe

Elisa Nala Müller, Tochter von Raphael und Stephanie Müller-Amrein

Nebikon

Taufe

Gian Randa, Sohn von Angela und Bruno Randa

Heimgegangen

22. Februar

Cécile Schoch-Quartenoud, 1975

25. Februar

Rosa Bättig-Kunz, 1929

27. Februar

Alois Arnold, 1945

Schötz-Ohmstal

Taufe

Nora Moana Bühler, Tochter von Barbara und Martin Bühler

Lisa Wiler, Tochter von Ramona und Matthias Wiler

Heimgegangen

13. März

Elsa Kaufmann-Schaer, 1924



Bild: Irene Warner

Ich stelle mich vor...



Jeanette Lustenberger

Tätigkeit, seit wann:

Sakristanin seit Februar 2016

Katechetin seit Sommer 2017

Diese Aufgaben in meiner Tätigkeit erfüllen mich besonders:

- Die Menschlichkeit bei meiner Arbeit
- Die Vielseitigkeit der Aufgaben
- Unterwegs sein mit verschiedenen Menschen jeglichen Alters und die Gemeinschaft pflegen

Und wenn ich nicht gerade arbeite...

verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie oder in der Natur, daheim im Garten, auf dem SUP oder im Wald.

Das ist mein Wunsch für den Pastoralraum:

Dass wir gemeinsam wachsen können.

Jeanette Lustenberger

Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Samstag, 4. Mai und Sonntag, 5. Mai 2024

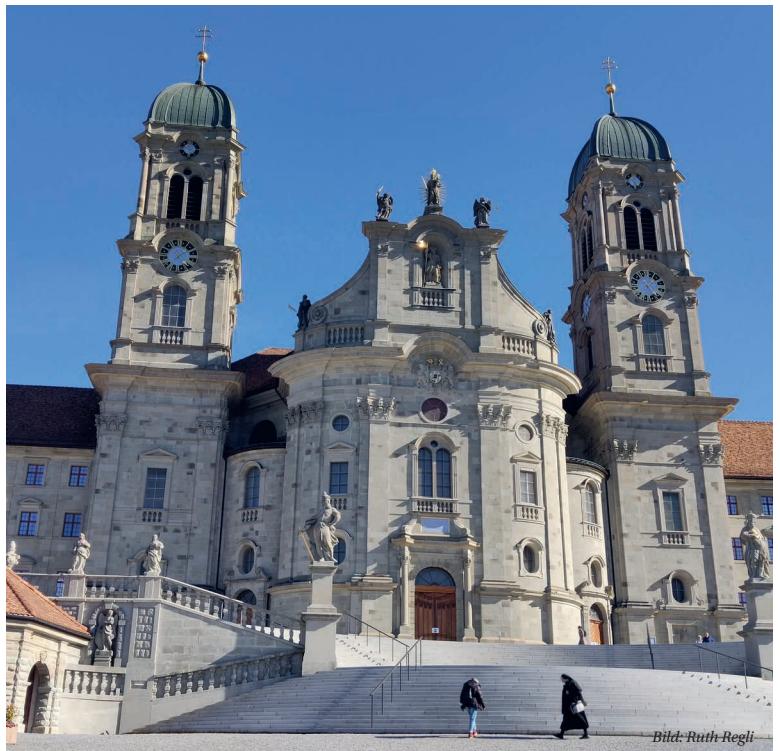


Bild: Ruth Regli

In diesem Jahr gestalten der Synodalkreis Willisau und dessen Pfarreien die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln mit.

Programm Luzerner Landeswallfahrt

Samstag, 4. Mai

Fuss- und Velowallfahrt,
siehe unter www.lukath.ch

Sonntag, 5. Mai

- 9.30 Konventamt in der Klosterkirche, musikalisch mitgestaltet durch den Projektchor Luzerner Hinterland unter der Leitung von Emma Stirnimann
- anschliessend Apéro beim «Drei Könige», bei Regen im nahen Gemeindesaal, musikalisch umrahmt durch die Bläsergruppe FMtastic Willisau
- 14.00 Pilgerandacht in der Klosterkirche; Predigt: Markus Thürig, Generalvikar, Solothurn, musikalisch begleitet von Monika Huber, Orgel, und Matthias Kunz, Trompete
- 16.30 Vesper und Salve in der Klosterkirche

Kolumne

Zivilcourage und Neutralität



Bild: Pixabay

In der Geschichte gab es immer wieder Menschen, die unerschrocken für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte eingetreten sind.

In neuester Zeit war dies Alexander Nawalny, der Opfer des verbrecherischen Regimes von Putin geworden ist. Edward Snowden, der 2013 aufdeckte, wie der US-Geheimdienst, aber auch europäische Staaten mit ihren Überwachungspraktiken elementare Bürgerrechte verletzen. Julian Assange, der mit WikiLeaks amerikanische Kriegsverbrechen im Irak und in Afghanistan aufdeckte.

In der Schweiz könnte man den letzten Jahr verstorbene FDP-Politiker Dick Marty nennen. Ursprünglich Staatsanwalt, Ständerat und Mitglied des Europarates. Er deckte während des Irakkrieges die geheimen Verhörlager der CIA in Europa auf und auch, dass die Schweiz Flüge mit Gefangenen über ihr Gebiet und Landungen in Genf zuließ.

Sie alle wurden Opfer von staatlicher Repression und verdienen es, nicht

vergessen zu werden. Demokratie, Freiheit und Menschenrechte sind wertvolle Güter, die es immer wieder einzufordern und zu verteidigen gilt, auch in der Kirche.

Tragen wir Sorge dazu, besonders auch im Umgang miteinander.

Bleiben wir sensibel und zeigen wir Zivilcourage, wenn wir Zeugen von Unrecht werden. Das bedeutet auch, dass wir den Neutralitätsbegriff neu definieren müssen, den wir früher wie heute oft für unsere eigenen Vorteile nutzten, wie der Umgang mit bei uns lagernden Geldern von russischen Oligarchen und Firmen zeigt.



Roger Seuret,
Diakon

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81

Oberdorf 14, 6246 Altishofen
pfarramt@parrei-altishofen-ebersecken.ch

www.pfarrei-altishofen-ebersecken.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di, 13.30–17.30

Fr, 13.30–11.00

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

www.pfarrei-egolzwil-wauwil.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22

Kirchplatz 5, 6244 Nebikon

pfarramt@parrei-nebikon.ch

www.pfarrei-nebikon.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, 08.00–11.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfchärn 3, 6247 Schötz

schoetz@pastoralraum-mw.ch

www.pfarrei-schoetz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22

Markus Müller

parreileiter@parrei-nebikon.ch

Töffsegnung in Altishofen

Sonntag, 5. Mai, 11.00

bei der Pfarrkirche

Am Sonntag, 5. Mai um 11.00 findet zum 41. Mal die Töffsegnung vor der Kirche in Altishofen statt.

Dieser Anlass entstand auf Initiative des Motoclubs Linde, Daiwil, mit seinem Präsidenten Kurt Kurmann, der auch für die Organisation und Durchführung verantwortlich ist, zusammen mit Diakon Roger Seuret. Musikalisch wird die Feier von der Musikgesellschaft Altishofen gestaltet.



Der Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt. Bei schönem Wetter finden sich in Altishofen über 1000 Personen aller Altersgruppen mit ihren Motorrädern zusammen. Von der Vespa über den Oldtimer bis zur neuesten Maschine kann alles bestaunt werden. Die Feier dient der Zusammengehörigkeit und der Solidarität unter den Motorradfahrer*innen. Aber auch nicht Motorisierte sind herzlich willkommen. Galten

Töfffahrer*innen vor 41 Jahren noch als wilde Aussenseiter, sind sie heute alltägliche Verkehrsteilnehmer. Obwohl zugegebenermassen manch junger Wilde mittlerweile zum reifen Grossvater geworden ist. Im Sinne der Gleichberechtigung gibt es heute auch Frauenclubs wie die Motoladies in Pfaffnau.

Die Feier ist bewusst kurz, stimmungsvoll und einfach gehalten, da-

mit anschliessend Zeit für Begegnungen, eine Verpflegung bei Wurst und Brot oder eine gemeinsame Ausfahrt bleibt.

Mit dem traditionellen Anlass bitten die Teilnehmenden um Gottes Schutz und Segen für eine unfallfreie Saison. Wir freuen uns auf eine frohe und unbeschwerete Feier.

Diakon Roger Seuret

Vorankündigung, 9. Mai ab 7.00

Auffahrtsumritt

Die Kirchgemeinden Egolzwil-Wauwil, Altishofen-Nebikon und Schötz-Ohmstal laden auch dieses Jahr gemeinsam zum Auffahrtsumritt am 9. Mai ein. Start ist um 7.00 bei der Kirche in Altishofen. Die ganze Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme am Umritt eingeladen.

Der vollständige Ablauf erscheint im Mai-Pfarreiblatt.



Aus dem Pfarrleben

Neue Anstellung als Pfarreiseelsorgerin

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen mitteilen, dass Edith Pfister-Ambühl ab 1. Oktober als leitende Seelsorgerin in der Pfarrei Altishofen/Ebersencken wirken wird.

Die versierte Seelsorgerin wohnt in Altishofen und war bisher im Pastoralraum Pfaffnental-Rottal-Wiggertal tätig.

Herzlich willkommen! Wir freuen uns, mit Edith Pfister-Ambühl eine gut ausgebildete und praxiserfahrene Theologin in der Pfarrei Altishofen/Ebersecken und im Pastoralraumteam Mittleres Wiggertal begrüssen zu dürfen.

**Kirchgemeindepräsidentin
Karin Steinmann**



Pfarreiseelsorgerin Edith Pfister-Ambühl aus Altishofen wird Nachfolgerin von Diakon Roger Seuret.

Bild: E. Pfister

Gottesdienst mit Trachtenchor Schötz

Sonntag, 21. April, 10.00

Pfarrkirche Altishofen

Zusammen mit dem Trachtenchor Schötz heissen wir den Frühling willkommen. Ein musikalisches Danke schön an die Blumenpracht und unser Dasein wird uns durch den Gottesdienst begleiten.

Töffsegnung

Sonntag, 5. Mai, 11.00
bei der Kirche Altishofen



Bereits zum 41. Mal reihen sich die Motorräder rund um die Kirche Altishofen. In einer kurzen Feier bitten wir um Schutz und Segen für eine gute und unfallfreie Saison. Nach der Töffsegnung kann man sich mit Wurst und Brot verpflegen, bevor sich viele auf eine gemütliche Sonntagnachmittagausfahrt machen.

Vereine/Gruppierungen

Integrationsgruppe Zusammen-TREFFen

Multikulti-Café

Samstag, 20. April, 9.00–11.00

Bibliothek der Schule Altishofen

Das Multikulti-Café findet zum ersten Mal in der Bibliothek der Schule Altishofen statt. Es wird ein Spezialprogramm geben. Durch den Kontakt möchte die Gruppe das Zusammenleben von Schweizer*innen und Migrant*innen in Altishofen und Ebersecken unterstützen, um damit ein Netz für ihre Familien aufzubauen. Es soll ein Ort sein für gemüt-

liche Kaffeestunden mit Kuchen, spannenden Begegnungen und auch Spiele sowie Bücher für die Kinder sind vorhanden. Von Kind bis Senior*innen – im Multikulti-Café sind alle herzlich willkommen. Der Anlass ist kostenlos.

Chenderhüti Rägeboge

Freitag, 19. April, 9.00–11.00
im Pfrundhaus

Für Kinder ab zwei Jahren bis Kindergarteneneintritt.
Kosten: Fr. 7.–/Kind (Finken und Znuni mitnehmen)

Fiire met de Chliine

Sonntag, 28. April, 10.00
Pfarrkirche Altishofen

Im Zeichen der Freundschaft stand die Feier im Februar von Fiire met de Chliine. Es wurden Freundschaftsarmbänder geknüpft. Wir freuen uns auf dich an der nächsten Feier.

Frauengemeinschaft Altishofen/
Ebersecken

Frühlingsritual zusammen im Pfrundhaus

Dienstag, 16. April
19.00 – ca. 21.30



Begrüssen wir den Frühling zusammen. Die Regentänzerin Nicole Basler wird durch das Frühlingsritual führen. Bitte Blumentopf mit Erde mitbringen (Durchmesser ca. 15 cm).

Kosten: Mitglieder Fr. 15.–, sonst Fr. 20.–. Anmeldung bis 8. April per Whatsapp/SMS an Nadia Stöckli, 079 667 30 66.

Bild: Pixabay



*Passend zum Erstkommunionmotto
„Jesus bewegt mich“ wurden Wind-
spiele gebastelt.*

Foto: A. Vogel

Erstkommunion

Sonntag, 7. April, 10.00
9.50 festlicher Einzug

Aus Altishofen:

Nora Aeschlimann
Luana Da Silva Carvalho
Simão Da Silva Carvalho
Nik Fallegger
Gwen Haas
Gabriel Illi
Zuzanna Kulczynska
Yoan Solèr
Luca Balmer
Kai Brügger
Sina Geisseler
Calvin Hofstetter
Julian Hummel
Fiona Spaqaj
Miro Staub
Elias Tahirri
Ella Zihlmann

Aus Ebersecken:
Luca Eiholzer
Justin Giger
Laura Roos

Dankesgottesdienst und Zmorge

Montag, 8. April
9.00 Gottesdienst, anschliessend
Zmorge im Pfrundhaus
Alle Erstkommunionkinder sind mit ihren Eltern am Montag nach dem Gottesdienst zum Zmorge im Pfrundhaus eingeladen. Die Frauengemeinschaft Altishofen/Ebers-ecken wünscht allen ein tolles Fest und für den weiteren Lebensweg mit Gott eine tiefe Freundschaft für alle Zeit.

Frauentreff

Donnerstag, 18. April

Der Frauentreff trifft sich im Sitzungszimmer vom Pfrundhaus und freut sich auf einen tollen Austausch untereinander.

Muttertagskochen

Samstag, 27. April

10.00 – ca. 14.00
Schulküche Nebikon

Bereite mit deinem Papi am Vater-Kind-Kochkurs ein Muttertagsmenü vor, welches du am Muttertag nachkochen kannst. Für Kinder ab sechs Jahren (ein Kind pro Vater).

Kosten: Mitglieder Fr. 30.-, sonst Fr. 40.- Anmeldung per Whatsapp/SMS bis 13. April an Irene Bissegger, 079 630 94 41.

Rückblick

Suppentag in Altishofen

Wir durften einen tollen Gottesdienst mit vielen Besucher*innen feiern. Auch viele Kinder durften wir begrüssen. Die Familiengottesdienstgruppe hat den Gottesdienst mit Meditation, Basteln für die Kinder, Fürbitten und einer Darbietung der Sinnesorgane perfekt gestaltet. Die musikalische Begleitung machte Nadia Forsiuk, welche mit ihrem Akkordeon und ihrem Gesang die Leute verzauberte.



*Danke an alle Helfer*innen.*

Bilder: Andrea Vogel

Die Gruppe Fiire met de Chliine sucht neue Mitglieder

Welche Mamis würden gerne die Feiern mitgestalten? Das Fiire met de Chliine findet jeweils in der Pfarrkirche Altishofen statt. Wer Interesse hat, meldet sich beim Pfarramt Altishofen unter 062 756 21 81 oder altishofen@pastoralraum-mw.ch.

Aus dem Pfarreileben

Erstkommunion

Wir sind Kinder in Gottes Garten

Am 13. April dürfen 32 Kinder aus den Gemeinden Egolzwil und Wauwil zusammen Erstkommunion feiern.

Das Thema «Wir sind Kinder in Gottes Garten» war stets präsent, im Unterricht, in verschiedenen Geschichten und Liedern und natürlich werden auch passend dazu das Andenken und die Kirchendeko gestaltet.

Wir freuen uns auf eine wunderschöne und unvergessliche Feier.

Der Weisse Sonntag wird musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Wauwil und dem Kinder- und Jugendchor Schötz.

Melanie Schuler, Katechetin

Wauwil

Arnold Viven
Bachmann Jael
Bayucan Marracho Liam
Deda Eva
Gassmann Nino
Gräni Joel
Kaufmann Finnja
Knüsel Lia
Krobath Mark
Ludin Frida
Müller Simon
Novacac Matteo
Portmann Emely
Renggli Emma
Schöpfer Liv
Schrader Jannes
Setz Alyssia
Suppiger Lorena

Egolzwil

Amrein Mona
Borgilion Colyn

Ceni Martina

Ceni Armanda
Hunkeler Zoé
Kumschick Jan
Lustenberger Caroline
Marniku Elion
Prekaj Lenaya
Roth Luca
Roth Seraina
Schacher Lorin
von Holzen Milena
Weiner Louis



Bild: Marianne Bühler und Carolin Lustenberger

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familien

Kids Dance mit Rita

**Mittwoch, 17. April, 14.30
im Pfarreiheim**

Verbringe mit uns einen Nachmittag voller Spass, Bewegung und Rhythmus!

Rita Iarobino von den Tanz-Zwergli Schötz führt die Kinder in die Welt des Tanzens ein und zeigt ihnen den einen oder anderen Tanzschritt zu cooler Musik.

Anmeldung bis 10. April und weitere Infos bei:

Nathalie Kaufmann, 079 574 69 60
oder aktivefamilien.egolzwil.wauwil@gmail.com

Café International

**Montag, 15. April, 9.00
im Pfarreiheim**

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffe und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie ins Café International.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Frauenverein
Farbiges Frühstück**

**Donnerstag, 18. April, 9.00
Kornschütte Altishofen**

Gemeinsam geniessen wir ein vielseitiges Frühstück in gemütlicher Atmosphäre und haben Zeit, uns auszutau-

schen und neben den Gaumenfreuden bei einem tollen Ambiente im Hier und Jetzt zu sein.

Anmelden bis 4. April und weitere Infos bei Vreni Kaufmann, 078 830 23 30 oder frauenverein.egolzwil.wauwil@gmail.com.

Sonntagsfyr

**Sonntag, 28. April
beim Pfarreiheim**

Alles blüht, die Natur zeigt sich in voller Kraft. Wir freuen uns, mit euch die letzte Sonntagsfyr zum Thema «Blume» zu feiern. Dieses Mal feiern wir draussen und laden explizit die ganze Familie ein. Auf eine grössere Schar und einen schönen Abschluss mitten im Frühling freuen wir uns.

*Marlis Inkermann und
Anita Bingisser*

Rückblick

Dankeschönanlass

«Ohne euer ehrenamtliches Mitwirken wäre das pfarrliche Leben nicht so vielfältig», lobte Kirchenratspräsident Markus Fischer am Dankeschönanlass vom 8. März.

Neunzig Personen kamen auf Einladung des Kirchenrates ins Zentrum Oberdorf Egolzwil. Kirchenrätin Astrid Kristan beeehrte mehrere vieljährig Mitwirkende mit einem Präsent. Nach einem feinen Nachtessen – angeliefert von Meyer's «Gustino» und serviert vom Frauenverein Egolzwil – boten die Strickmusikanten Menznau (dirigiert von Felix Steffen und mit Pfarreileiterin Doris



Neunzig ehrenamtliche Mitarbeitende hören freudig der Strickmusik Menznau zu.
Foto: Astrid Kristan

Zemp am Flügelhorn) ein unterhaltsames Ständchen im böhmisch-mährischen Stil.

Alois Hodel

Eltern-Kind-Tag

Dieser Begegnungstag ist dafür gedacht, dass sich die Eltern mit ihrem Kind die Zeit nehmen, um sich zusammen auf das grosse Fest der Erstkommunion vorzubereiten.

Der Tag beinhaltete drei Ateliers. Das Andenken an die Erstkommunion und ein Teil der Kirchendekoration wurden passend zum Thema «Wir sind Kinder in Gottes Garten» gestaltet.

Bei Doris Zemp durften die Familien die Geschichte «der Sämann» miteinander erleben und nachspüren. Andreas Barna bearbeitete das Thema «Brot» und die Familien erhielten im Anschluss eine Backmischung für ein Brot, das sie zu Hause backen können.

Auch eine Singprobe wurde von den beiden Kinder- und Jugendchorleiterinnen durchgeführt.

Es war ein wunderschöner und erlebnisreicher Tag.

Herzlichen Dank der Dekogruppe für die tollen Ideen und Vorbereitungen. Wir freuen uns sehr auf die Erstkommunion am 13. April.

Melanie Schuler, Katechetin



Aus dem Pfarreileben

Erstkommunion

Sonntag, 14. April, 10.00

Dieses Jahr dürfen in unserer Pfarrei 19 Kinder ihre Erstkommunion feiern. Unter dem Motto «Gott bewegt» haben sie sich mit ihren Familien auf diesen grossen Tag vorbereitet. Ein besonderes Erlebnis war der Familientag. Zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern wurden grosse und kleine Fische verziert, Bröthi gebacken und anschliessend trafen sich alle zu einer Brotfeier in der Kirche.

Viele Menschen haben bei der Vorbereitung auf dieses grosse Fest mitgeholfen: Ein besonderer Dank geht an alle Eltern und auch an die Frauen der Erstkommuniongruppe, die bei den ausserschulischen An-

lässen mitgeholfen haben. Ganz herzlichen Dank für euren Einsatz!

Im Namen der ganzen Pfarrei wünschen wir allen Erstkommunionkindern und ihren Familien einen schönen und unvergesslichen Tag.

Unsere Erstkommunionkinder:



Diana Almeida Lopes
Levin Basler
Marlen Breuer
Heldy Cordeiro
Henzo Cordeiro
Andi Gjergjaj
Anna Gjergji
Maria Clara Inácio Reigada
Enja Kreyenbühl
Svea Kreyenbühl
Elias Merdita
Yara Moura da Silva
Matias Oliveira Cerdeira
Antonio Pinto
Tamara Portmann
Matilde Silva Costa
Leandra Steiner
Aurelia Vaccaro
Leonardo Vaccaro

WEG-Gottesdienst der 1. Klasse

Freitag, 19. und 26. April, 13.30 in der Kirche

Der dritte WEG-Gottesdienst wird im Rahmen des Religionsunterrichtes gefeiert.

Im Mittelpunkt steht das Evangelium. Eltern und Geschwister, die gerne mitfeiern, treffen sich jeweils um 13.30 direkt in der Kirche.

Dankgottesdienst der Erstkommunionfamilien

Samstag, 20. April, 8.30

Die Erstkommunionfamilien treffen sich zum Dankgottesdienst, bei dem die Erstkommunionandenken gesegnet werden. Anschliessend lädt der Frauenverein zu einem feinen Zmorgenbuffet ein.

Vereine/Gruppierungen

Jubla
Anmeldung Muttertagsbrunch

Sonntag, 12. Mai, ab 11.00 in der Badi

Nach dem Familiengottesdienst am Muttertag in der Badi freut sich die Jubla auf viele Gäste am Muttertagsbrunch. Nach dem Essen gibt es ab 12.30 Spiel und Spass für Gross und Klein. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Pfarreisaal statt. Der Reinerlös ist für das Herbstlager bestimmt.

Anmeldungen nimmt bis am 3. Mai Lana Obrist entgegen, 079 830 49 71 oder per Mail lanaobrist@gmx.ch

Frauenverein Besichtigung Galliker AG

Dienstag, 30. April

Wir haben die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulisse von Galliker AG zu blicken. Auf einer Führung werden wir sehen, wie am Abend und in der Nacht die Lastwagen beladen werden, bevor sie am Morgen in die ganze Schweiz hinausfahren. Wir freuen uns auf interessierte Frauen und Männer!

Alle Infos stehen im Nebiker und auf unserer Website www.frauenverein-nebikon.ch



Bild: Irene Wanner

Rückblick

Familientag der Erstkommunionfamilien

In zwei Gruppen trafen sich am 24. Februar die Erstkommunionfamilien. Während die Kinder Brötli buken, erhielten die Eltern die letzten Infos für die Erstkommunion.



Gestaltete Mitte bei der Brotfeier.

Gemeinsam wurden die Fische für die Kirchendekoration gebastelt. Danach trafen sich alle in der Kirche zu einer kurzen Brotfeier. Den Abschluss bildeten ein kleiner Apéro und das

gemütliche Beisammensein. Herzlichen Dank den Frauen der Erstkommunionvorbereitungsgruppe für das Organisieren dieses Anlasses.



Gemeinsam wurde gebastelt, damit die Kirche an der Erstkommunion schön dekoriert werden kann.

Bilder: Gabi Müller

Suppentag

Viele Nebiker und Nebikerinnen trafen sich am zweiten Fastensonntag zum Suppentag. Den ökumenischen Familiengottesdienst gestalteten die Erstklasskinder zum Thema «Jeder Beitrag zählt». Sie zogen mit einer grossen aufblasbaren Erdkugel ein und klebten viele Herzen auf ein Handabdruckbild, das sie im Religionsunterricht gestaltet hatten. Jedes Herz stand für einen Beitrag, den wir zum Schutz unserer Erde jetzt schon leisten. Passend zum Fastenaktionsprojekt aus Sengal verkauften die Erstklasskinder nach dem Gottesdienst selbstgemachte Bouillon, die sie im Religionsunterricht selber hergestellt hatten.

Anschliessend liessen sich alle die feinen Suppen der Hobbyköche mundeten. Während angeregt geplaudert und diskutiert wurde, vergnügten sich die Kinder beim Spielen. Ganz herzlichen Dank den Hobbyköchen und der Spurgruppe für diesen tollen Anlass!



Die Erstklasskinder verkauften ihre selbstgemachte Bouillon.

Gabi und Markus Müller, David van Welden und die 1.-Klässer gestalteten den Familiengottesdienst gemeinsam.



Die feinen Suppen der Hobbyköche mundeten allen.

Bilder: Maria Dias

Aus dem Pfarreileben

41 Kinder feiern ihre Erstkommunion



Am Samstag, 6. April, feiern 22 Kinder und am Sonntag, 7. April, 19 Kinder aus unserer Pfarrei ihre Erstkommunion. In der Vorbereitung mit dem Thema «Wir sind Kinder in Gottes Garten» haben sich die Kinder Gedanken gemacht, wie vielfältig ihr Lebensgarten aussieht. Alle Menschen, so verschieden sie auch sein mögen, sind Kinder in Gottes Garten. Jesus lebt es vor, denn er teilt sein Brot mit allen. Sicher werden die Kinder an ihrem Festtag ihre Herzen für Jesus öffnen. Sie vertrauen darauf, dass er sie als gu-

ter Freund bei ihrem Wachsen begleiten wird.

Alle sind beim feierlichen Einzug der Erstkommunionkinder vom Dorfplatz in die Kirche herzlich eingeladen, mit dabei zu sein, Beginn um 9.45. Freuen wir uns mit diesen Kindern und ihren Familien auf den grossen Festtag.

Marianne Bühler und Chantal Jurt

Am Samstag, 6. April, feiern:

Albisser Matteo
Ambauen Mattia
Barros Rosa Simara
Boccella Davide
Graber Jan
Hodel Marvin
Jurt Samya
Käser Oliver
Koller Sascha
Lipp Samaro
Lustenberger Pascal
Marbach Malea
Meyer Nicolas
Muri Damian
Paloka Soela
Pfister Leo
Riedweg Julian
Scherrer Mila
Vonarburg Lena
Wüthrich Julia
Zemp Gian
Zürcher Giuliano

Am Sonntag, 7. April, feiern:

Agner Lilia
Bachmann Nevio
Biderbost Theodor
Bühler Loreana
Gjergaj Domenik
Gjokaj Albion
Huber Jasmine
Kneubühler Mael
Krummenacher Nelio
Landolt David
Lleshaj Joel
Meier Kevin
Musaj Joel
Rinderknecht Lara
Rölli Marvin
Schaller Tina
Taisch Leia
Vogel Wilmer
Ziswiler Alea

Einladung und Botschaft zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Jahresrechnung 2023

Montag, 6. Mai 2024, 19.30

Pfarreiheim Schötz

Traktanden

1. Begrüssung/Bürobestellung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht und Finanzkennzahlen für das Jahr 2023
3. Genehmigung Jahresrechnung 2023
 - Präsentation Jahresrechnung
 - Bericht und Empfehlung der Rechnungskommission

- Abstimmung Antrag Kirchenrat: Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 184 298.46 sowie die Bestandsrechnung für das Jahr 2023 sind zu genehmigen.
 4. Genehmigung Ergebnisverwendung
 - Abstimmung Antrag Kirchenrat: Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung ist wie folgt zu verwenden:
 - a) Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsvermögen Fr. 150 000
 - b) Einlage in Eigenkapital Fr. 34 298.46
 5. Benützungsreglement Pfarreiheim
 - Abstimmung Antrag Kirchenrat: Das Pfarreiheimreglement vom 7. Oktober 2009 ist durch das neue Reglement vom 21. März 2024 zu ersetzen.
 6. Orientierung Pfarreileitung
 7. Verschiedenes
- Die Rechnung 2023 liegt ab dem 22. April 2024 bei der Kirchmeierin Caroline Erni-Angehrn nach Vereinbarung zur Einsichtnahme auf.
- Der Synodalverwalter der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern

hat gemäss Bericht vom 24. August 2023 bei der Prüfung der Rechnung 2022 keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

Im Namen des Kirchenrates lade ich Sie herzlich zur Präsentation der KGV-Jahresrechnung 2023 vom 6. Mai 2024, 19.30 Uhr im Pfarreiheim Schötz ein und freue mich auf Ihr Kommen. Die Botschaft erscheint termingerecht auf der Website und wird in Papierformat in der Kirche und im Sekretariat aufgelegt sein.

*Caroline Erni-Angehrn,
Kirchmeierin*

Vereine/Gruppierungen

TAF

Chenderhüeti

Mittwoch, 17./24. April

ab 8.30 bis 11.30 im Pfarreiheim

Babys und Kinder bis ins Kindergartenalter werden vom Hüeteteam liebevoll betreut. Gemeinsames Spielen, Singen und Zeichnen.

Die Idee: Kinder an die Spielgruppe und fremde Betreuungspersonen gewöhnen und die Eltern können sich eine Pause gönnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Kosten: 1. Kind: Fr. 4.-/Std.

2. Kind: Fr. 2.-/Std., weitere Geschwister: Fr. 1.-/Std.

Abgerechnet wird viertelstundenweise. Die Abgabe und die Abholzeiten sind individuell.

Chrabbeltreff

Montag, 29. April,

9.00-11.00 im Pfarreiheim

Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet, die sich in entspannter Atmosphäre austauschen.

Verpflegung: Kaffee und ein kleines Znüni wurden vom TAF offeriert.

Fahrzeugrennen

Wir suchen den schnellsten Rennfahrer*in

Datum: Samstag, 27. April

Ort: Aussensportanlage Morgenweg

Zeit: 9.00-11.00, Start Rennen 10.00

Verpflegung: Znüni und Getränkeangebot, Kaffee und Gipfeli.

Mitbringen: Dein Lieblingsfahrzeug in den Kategorien Tretauto, Gokart, Bobbycar, Scooter, Kickboard

Auch ohne Teilnahme am Rennen darfst du mit deinem Fahrzeug deine Runden drehen.

Es steht ein grosser Sandkasten zur Verfügung. Durchführung nur bei schönem Wetter.

Kontakt: Isabelle Ambühl, aktuarin-TAF@frauenverein-schoetz.ch, 079 419 07 43

Frauenverein

Wild-Kräuterkurs

Donnerstag, 25. April, 14.00-16.00,

Treffpunkt beim Vita-Parcours

Parkplatz Schötz

Entdecke bei einem Streifzug durch die Natur einfaches Kräuterwissen. Lerne 10 bis 15 Wildkräuter erkennen und ebenso deren Wirksamkeit und Anwendung, inkl. Dossier und grünem Power Apéro.

Auf eine wildgrüne Begegnung freuen sich die beiden Vorstandsfrauen Doris und Sonja.

Preis: Fr. 45.-/Fr. 50.- für Nichtmitglieder

Anmeldung: Karin Vogel, 041 980 55 05 oder karin.vogel@frauenverein-schoetz.ch

Rückblick

Eltern-Kind-Tag der Erstkommunionkinder

Mit den Eltern bereiteten sich die zukünftigen 41 Erstkommunionkinder am 2. März in verschiedenen Ateliers auf ihre Erstkommunion vor. Während die Kinder ein Brötchen aus Zopfteig buken, verzierten die Eltern für ihr Kind ein Holzkreuz. Als Andenken an ihre Erstkommunion gestalteten die Kinder einen Garten für einen Tischkalender. Sie malten einen Gartenhag bunt an und klebten aus Holz Blumen und Tiere drauf. So entstanden viele bunte Gärten, entsprechend

ihrem Erstkommunionthema «Wir sind Kinder in Gottes Garten». Am Schluss teilten die Kinder ihre feinen Brötchen mit den Eltern. Kommunion heisst Gemeinschaft. Genau dies durften die Kinder mit ihren Eltern beim gemeinsamen Tun und Essen eindrücklich erfahren. Ein grosses Dankeschön gebührt den VEG-Frauen, die den Anlass vorbereitet und durchgeführt haben.

Marianne Bühler, Katechetin



Bild: Petra Poncini

Christliche Flüchtlinge und Ostern

«Die Flucht war wie ein Karfreitag»

Feiern und Verrat, Tod und Leere, Hoffnung und Neubeginn: An den Kar- und Ostertagen verdichtet sich das Leben. Zwei Flüchtlinge erzählen, was das für sie heisst. Beide klammern sich an die Hoffnung.

Ruben (33), stammt aus Venezuela, über Chile, Spanien und Frankreich in die Schweiz gelangt, Asylantrag hängig, lebt im Durchgangszentrum Sonnenhof in Emmenbrücke.

« Ich bin in einer frommen katholischen Familie in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Wir lebten Traditionen wie Prozessionen und Heiligenverehrung. Der Glaube gibt mir bis heute grossen Halt. Für mich existiert Gott wirklich. Ich spüre seine Gegenwart in meinem Leben. Vor allem in schwierigen Zeiten.

Die Karwoche und Ostern waren in meinem Dorf wichtig. Der Kreuzweg am Karfreitag führte mit vielen Stationen durch das ganze Dorf – sehr anschaulich. Am Samstag kam die ganze Gemeinschaft zusammen, und Ostern wurde mit viel Freude gefeiert. Das bedeutete mir viel.

Auch Jesus war allein

Die Flucht war für mich traumatisch, weil ich Venezuela gegen meinen Willen und heimlich verlassen musste. Ich vermisste vor allem meine Madrina, meine Gottesmutter. Sie ist in meinem Leben sehr wichtig. Ich musste alles hinter mir lassen, konnte nichts mitnehmen und hatte wirkliche Probleme, deswegen musste ich so weit weg wie möglich. In dieser Zeit dachte ich viel an Jesus. Auch er war in der Nacht auf den Karfreitag allein und einsam. Mit meinen vielen Sorgen fühlte ich mich mit ihm verbunden. Ich habe bis

Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. auch nach dem Tod.

Ruben, geflüchtet aus Venezuela

heute Gefühle von Sehnsucht und Nostalgie, die sich mit der Erfahrung des Alleinseins Jesu verbinden lassen. Ostern bedeutet für mich, dass ich mich nie alleingelassen fühlen und nie die Hoffnung aufgeben darf. Jesus ist auferstanden und hat damit über den Tod gesiegt. Daran glaube ich. Auf meiner Flucht kam ich irgendwann in Chiasso an. Dort hörte ich in einem Gottesdienst in italienischer Sprache von der *Forza de Amore*, der Kraft der Liebe. Das hat mich berührt. Jesus lädt mich immer wieder neu ein. Ich lebe im Durchgangszentrum Sonnenhof und warte auf meinen Asylentscheid. Am Sonntag besuche ich jeweils den Gottesdienst der spanischsprechenden katholischen Gemeinschaft in der Mariahilfkirche in Luzern. Das bedeutet mir viel und ich treffe Menschen aus Spanien und aus Lateinamerika. Dort werde ich auch die Kar- und Ostertage feiern.

Obwohl ich oft Angst habe, mein Asylgesuch könnte abgelehnt werden, überwiegt die Hoffnung, dass ich hier bleiben darf. Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. Ich weiß nicht, was ist, wenn ich die Schweiz verlassen muss. Aber selbst wenn: Ich glaube, dass es nach dem Tod immer einen Sieg gibt. Ich weiß aber noch nicht, wie es sein wird. Ansonsten lasse ich mit viel Energie Deutsch, auch das gibt mir Kraft, und ich hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde. »

Firmin (37) stammt aus Kamerun, von wo er im Mai 2023 flüchtete. Über das Mittelmeer gelangte er nach Lampedusa und Ende November in die Schweiz. Er lebt im Bundesasylzentrum Glaubenberg.

« Als mein Vater starb – meine Mutter ist schon länger verstorben – wollten die Ältesten meines Dorfes mich zwingen, die beiden noch lebenden Witwen meines Vaters zu heiraten. Das entspricht auf dem Land in Kamerun dem Brauch, auch wenn es offiziell verboten ist. Ich lebte aber schon lange nicht mehr in diesem Dorf, sondern in einer Stadt, wo ich verheiratet bin und zwei Kinder habe. Als die Dorfältesten mich unter Druck setzten, bekam ich Angst. Ich wollte diese Heirat auf keinen Fall. Ich hätte zudem für die ganze Familie finanziell aufkommen müssen. Als ich keinen Ausweg mehr sah, sprach ich mit meiner Frau und floh. Sie lebt mit unseren Kindern weiter in Kamerun und muss sich dort nun aber verstecken.

Religion und Traditionen

Ich lief erst zu Fuss, sieben Tage lang, tagsüber versteckte ich mich im Wald, nachts war ich unterwegs, bis ich über der Grenze war. Dort konnte ich mit dem Geld, das ich hatte, ich habe einen kleinen Online-Handel, die Weiterreise organisieren und gelangte schliesslich über das Mittelmeer nach Lampedusa. Hier arbeitete ich eine Zeit lang, bis ich am 30. November Chiasso erreichte. In der Schweiz fühle ich mich sicher. Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen und gehöre einer protestantisch-orthodoxen Kirche an, die es nur in Kamerun gibt. Der Glaube gibt mir bis heute sehr viel. Gleichzeitig



Geflüchtet und auf Umwegen in der Schweiz angelangt: Ruben aus Venezuela (links), Firmin aus Kamerun (rechts, will anonym bleiben).

Bilder: Nicola Neider

existieren in Kamerun vor allem im ländlichen Raum noch viele traditionelle Bräuche wie die Polygamie. Und traditionell ist es so: Wenn ein Mann stirbt, muss entweder ein Bruder die Witwen heiraten oder – falls es keine Brüder (mehr) gibt – der älteste Sohn.

Beten auf der Flucht

Die Karwoche und Ostern sind in meiner Kirche wichtige Tage. Am Gründonnerstag erhalten die Kinder zum ersten Mal die Kommunion, so wird die Liebe geteilt. Der Karfreitag ist auch bei uns ein hohes Fest. An Ostern erhalten vor allem die Kinder neue Kleider, aber alle Menschen kommen dann mit weißen Kleidern in den Gottesdienst. Am Karsamstag verbringt man den ganzen Tag zusammen. Es gibt religiöse Konzerte und vieles mehr, zum Beispiel Spiele.

Ich fühlte mich auf der Flucht die ganze Zeit sehr allein. Ich dachte an meine Kinder und erinnerte mich an die Texte der religiösen Lieder. Ich betete auch immer wieder und ich

dachte daran, dass auch Jesus Christus alleine war und betete.

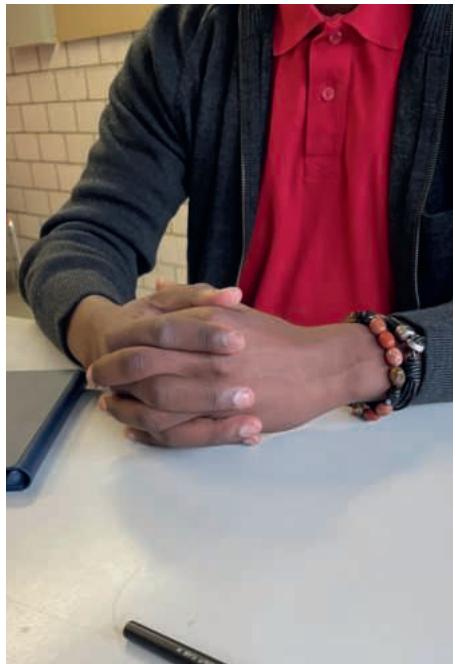
Die Flucht war wie ein Karfreitag. Als ich endlich Lampedusa sah, kam Hoffnung auf. Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber wir kamen alle gesund an Land. Ich lebe jetzt im Bundesasylzentrum Glaubenberg. Ich habe einen Dublin-Entscheid erhalten und muss eigentlich zurück nach Italien. Aber Italien akzeptiert zurzeit keine Menschen, die aus der Schweiz zurückkommen. Hier im Zentrum Glaubenberg gibt es keine Gottesdienste. Aber ich gehe ab und zu in die Kapelle Schwendi-Kalt-

bad. Vielleicht findet dort ja auch ein Ostergottesdienst statt.

Ich hoffe, dass ich in der Schweiz bleiben darf. Dann möchte ich mir eine Arbeit suchen. Ich habe diesen kleinen Online-Handel, damit lässt sich auch hier Geld verdienen. Und ich könnte meine Frau und die Kinder in die Schweiz holen. Ich möchte unabhängig sein und hoffe, dass man meine Diplome anerkennt. Das wäre wie eine Auferstehung für mich. Ich bin dankbar für alles, was ich hier erhalte. Als ich kam, hatte ich nur noch die Kleider, die ich trug. Hier erhielt ich neue Kleider, ich bekam auch eine Brille, weil ich ein Augenproblem habe. Ich möchte dies alles der Schweiz zurückgeben, sobald ich arbeiten kann.»

Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber kamen alle gesund an Land.

Firmin, geflüchtet aus Kamerun



Aufgezeichnet von Nicola Neider,
Bearbeitung Dominik Thali

Die Theologin **Nicola Neider Ammann** (62) leitet seit 2008 den Fachbereich Migration und Integration der katholischen Kirche Stadt Luzern. Daneben ist sie Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Glaubenberg ob Sarnen.



Abbé Pierre half Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden, über die Schweizer Grenze. Später engagierte er sich für Obdachlose.

Bild: Jérôme Prébois/jmhsa.ch

Kinofilm am Ostermontag: Abbé Pierre

Ein Leben für Benachteiligte

Er war ein moderner Franziskus: Abbé Pierre stammte aus einer wohlhabenden Familie, ehe er sein Erbe verschenkte, Kapuziner wurde und Verfolgten und Obdachlosen half.

Abbé Pierre ist ein Deckname. Unter diesem hat Henri Grouès im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges gegen das Naziregime gekämpft. Der Priester half jüdischen Menschen und politisch Verfolgten, über die Grenze in die Schweiz zu kommen. Widerstand und Kampf prägten von da an das lange, engagierte Leben von Abbé Pierre.

Der gleichnamige Spielfilm folgt chronologisch dem Lebensweg des streitbaren Mannes, der während dreissig Jahren auf der Liste der beliebtesten Franzosen stand. Aus einer reichen französischen Industriellenfamilie stammend, verschenkte er das Erbe seines Vaters und wurde nach dem Gymnasium bei den Jesuiten Novize bei den Kapuzinern. Aufgrund einer Tuberkuloseerkrankung musste

er aber auf das karge Mönchsleben verzichten. Bescheiden lebte er dennoch sein Leben lang. Nach dem Krieg wurde er Abgeordneter der französischen Nationalversammlung, 1949 gründete er die Bewegung «Emmaüs», die sich in den Jahren nach dem Krieg in Paris um Arme und Obdachlose kümmerte. 1969 wurde die Organisation international und ist heute auf vier Kontinenten vertreten.

Nur drei Fragen

Die Filmbiografie ruft den charismatischen Priester mit Bart und Béret in Erinnerung, der allen Menschen, die bei ihm anklopften, nur drei Fragen stellte: «Hast du Hunger? Bist du müde? Möchtest du dich waschen? Komm, wir haben auf dich gewartet.» Der Film erzählt die Geschichte eines Menschen, der seine Mission für die Ärmsten der Gesellschaft während seines langen Lebens nie aus den Augen verloren hat. *Eva Meienberg*

Mo, 1.4., 10.30 im Kino Bourbaki, Luzern

So ein Witz!

Ein Pfarrer denkt so für sich: «Ich wünschte mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben!» Täglich betet er zu Gott um ein solches Wunder. Und dann passiert es doch ausgerechnet an Ostern! Eine Dame ruft gegen Schluss der Osterfeier: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Vortrag

Für den Frieden – trotz Gewalt

Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen: Die in Palästina geborene Christin Sumaya Farhat-Naser geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was Menschen trotz erlebter Ungerechtigkeit dazu bewegt, sich für den Frieden einzusetzen. Sie gibt außerdem Einblick in die Lebenssituation, Kultur und Tradition Palästinas.

Mo, 22.4., 19.00, Pfarrkirche Hildisrieden |
Mi, 24.4., 19.00, «Der MaiHof», Luzern,
Eintritt frei | freundeskreis-palaestina.ch



Die christliche Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser spricht in Luzern.

Screenshot Youtube/Neue Wege finden/ORF



Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Luzern



Die Pfarrkirchen von Willisau (links) und Gettnau. Die geplante Fusion betrifft die Seelsorge nicht.

Bilder: prwu.ch

Kirchgemeindefusion

Willisau und Gettnau streben Zusammenschluss an

Die Kirchgemeinden Willisau und Gettnau sollen fusionieren. Die beiden Kirchenräte sind überzeugt, mit diesem Schritt für die Zukunft gerüstet zu sein, schreiben sie in einer gemeinsamen Mitteilung. Damit sollen Doppelspurigkeiten auf der staatskirchenrechtlichen Seite vermieden werden - zwei Kirchenräte, zwei Kirchgemeinderechnungen, Finden von Kirchenratsmitgliedern. Der Anstoss, die Fusion zu prüfen, kam von Gettnau, Willisau zeigte sich offen. Ganz wichtig: Die beiden Pfarreien blieben eigenständig, die Mitarbeitenden wären von der Fusion nicht betroffen. Sie würden zu den gleichen Bedingungen weiterbeschäftigt.

Gettnau und Willisau sind zwei der sechs Kirchgemeinden im Pastoralraum Region Willisau. Am 28. Mai finden in beiden Kirchgemeinden öffentliche Informationsveranstaltungen statt. Kommt die Fusion zustande, würde sie voraussichtlich 2026 umgesetzt.

Im Kanton Luzern gab es ursprünglich 85 Kirchgemeinden. Auf 2022 schlossen sich Dagmersellen und Uffikon-Buchs sowie Romoos und Bramboden zusammen. Ein Jahr später fusionierten Beromünster, Neudorf und Schwarzenbach. Mit der Fusion der Kirchgemeinden Willisau und Gettnau sänke die Anzahl Kirchgemeinden auf 80.

Verfahrensfehler im Umgang mit mutmasslichem Missbrauch

Rom rügt den Basler Bischof Felix Gmür

Im Sommer 2023 berichtete die Zeitschrift «Beobachter» von einem Missbrauchsfall im Bistum Basel. Im Umgang damit seien Bischof Felix Gmür zwei «grobe Verfahrensfehler» unterlaufen, urteilt Rom laut Mitteilung des Bistums. Zwar habe Gmür den zuständigen Bischof des Beschuldigten informiert. Allerdings hätte er die Tagebücher der Betroffenen nicht an diesen weitergeben dürfen. Er hätte sicherstellen müssen, dass diese nicht

in den Besitz des Beschuldigten gelangen. Hier sei der Bischof seiner Vorsorgepflicht nicht nachgekommen. Ebenfalls gemahnt wird Gmür, weil er es versäumt hatte, das Dikasterium für die Glaubenslehre über den Fall zu informieren. Dazu wäre der Bischof verpflichtet gewesen, da die Betroffene zum Zeitpunkt der Übergriffe minderjährig war. Gmür hatte die Fehler unmittelbar nach Bekanntwerden des Falls eingeräumt.

Bistum St. Gallen

Einheitlicher Umgang mit Ex-Priestern gefordert

Sicherheit für ein Leben nach dem Zölibat: Das fordert die St. Galler Initiative «Reformen jetzt» in einem offenen Brief. Priestern, die mit dem Zölibat in Konflikt geraten, steht die Laisierung offen. Sie verlieren damit alle Rechte und Pflichten, die mit dem Priesterstand verbunden sind. Ob sie danach wieder in den kirchlichen Dienst gehen können, liegt im Ermessen ihres Bischofs. Manche Bischöfe übergeben laisierten Priestern an einem neuen Ort eine Leitungsaufgabe, andere nicht, heisst es im Brief, von dem kath.ch berichtet. Dies erschwere den beruflichen Neuanfang. Der Brief richtet sich an die Bischofskonferenz und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz. Die Bischöfe sollen sich zudem in Rom für eine «partielle Rechtsgebung» starkmachen und so den Weg für eine Abschaffung des Pflichtzölibats ebnen.

Missbrauchsprävention

Bischofsrat trifft Betroffene

Der Bischofsrat des Bistums Basel hat drei von Missbrauch betroffene Personen getroffen, darunter Vreni Peterer, Präsidentin der IG Missbrauch im kirchlichen Umfeld. Das 21-köpfige Gremium zeigte sich erschüttert von den Schilderungen, wie die Täter Vertrauen zuerst gezielt aufgebaut und dann brutal erschüttert hätten, heisst es in einer Mitteilung des Bistums.



Vreni Peterer erfuhr als Kind Missbrauch durch einen Priester.

Bild: Pia Neuenschwander

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal
Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Oberdorf 14, 6246 Altishofen,
pfarramt@parrei-altishofen-ebersecken.ch
Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:
Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen
Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil
Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon
Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

pfarramt@parrei-altishofen-ebersecken.ch
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
pfarramt@parrei-nebikon.ch
schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81
041 980 32 01
062 756 10 22
041 980 13 25

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonale Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@parreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



(Oster-)Hasengehoppel: Kunstwerk am Göta-Kanal in Söderköping in Südschweden.

Bild: Dominik Thali

Es ist das Osterfest alljährlich
für den Hasen recht beschwerlich.

Wilhelm Busch (1832–1908),
deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller